

imposante Bild eines großen Gewässers darstellt, aber nicht so malerisch wie am Berggestade des obern Theils erscheint. Um so lohnender ist die herrliche, weitgedehnte Aussicht, welche man von dem Altane des hohen Münsterthurms genießt, denn hier überschaut man den ganzen Ober- und Untersee, ersteren bis Lindau und Bregenz, die fernen Ufer Schwabens in ihrer anmuthigen Fülle, und die reizenden Thäler und Höhen des Schweizergestades, mit neuen Schlössern und alten Ruinen prangend, wo dann im Hintergrunde die Boralberger, und auf der andern Seite die Appenzeller Gebirge, bis weithin zu den schön bedeckten Gipfeln der Glarner und Graubündtner Alpenkette, emporragen. Wenn auch keine so vollkommene, doch gewiß nach diesem Standpunkt die schönste Aussicht über die Stadt und den See, gewährt die alte Pfalz, ein sehr großes, jetzt unbesohntes, aber merkwürdiges Gebäude des Mittelalters. Im Saale finden sich noch schöne Reste von Holzschnitzwerken, und im obern Stock einige treffliche Wandgemälde aus dem 16. Jahrhundert.